FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM
gegründet 1998

Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

Nr. 56 August 2013 13. Jahrgang



Unsere Rebanlage am 10. August, fotografiert von Ernst Stadler.

Liebe Weinfreunde,

ein überaus heißer Sommer neigt sich so langsam seinem Ende zu, und ich hoffe, dass Sie ein paar schöne Urlaubstage verbringen konnten. Wir, die Weinfreunde, hatten uns für die Sommermonate einschl. Anfang September auch einiges vorgenommen, damit all diejenigen, die zu Hause geblieben sind, genügend Abwechslung in unserem Kreis erleben durften. Erwähnen möchte ich hier die schon zur Tradition gewordene Veranstaltung „Leben wie Gott in Frankreich“ am 3. August, bei der dieses Mal mehr als 80 Weinfreunde zu Gast waren (siehe hierzu gesonderten Bericht). Auch unsere spontane Reise nach Wiesbaden am 9. August zur 38. Rheingauer Weinwoche war sehr schnell ausverkauft. Kurz bevor steht unser zweitägiger Jahresausflug nach Bad Langensalza und deren Region. Hier erwartet uns ein abwechslungsreiches und, wie ich glaube, kurzweiliges Programm.
Mit großer Spannung sehen wir der Veranstaltung Weinausgabe der Weinlese 2012 am 1. September an gewohnter Stelle entgegen. Wie im vergangenen Jahr sind wieder zu dieser Veranstaltung Freunde und Bekannte sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger aus der gesamten Region eingeladen.

Sehr erfreulich zeigt sich die Entwicklung auf unserem Weinberg. Hier ist gut zu erkennen, dass sich unsere Rebstöcke merklich erholt haben und unsere Parzellen sowie die gesamte Anlage ein erfreuliches Bild abgeben.

Die harmonische Atmosphäre in unserem Freundeskreis hat dazu geführt, dass wir wieder neue passive und aktive Mitglieder gewinnen konnten. Auch das Amt für Denkmalpflege in Wiesbaden ist auf unseren Berg neugierig geworden und will seinen Betriebsausflug Anfang September mit einer Besichtigung unserer gesamten Anlage, einem Vortrag zur Geschichte und selbstverständlich mit einer Weinprobe gestalten.

Ich freue mich schon heute auf eine starke Beteiligung aller Weinfreunde und hoffentlich vieler Gäste bei der diesjährigen Weinausgabe.

Bis dahin verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Bernd Witzel Präsident

Französische Weinprobe

„Leben wie Gott in Frankreich“ mit starker Beteiligung

Hatten die Veranstalter Bernd und Margrit doch angenommen, dass bei den Temperaturen von durchschnittlich 30 – 34 Grad die diesjährige Veranstaltung nicht gerade überfüllt sein würde. Doch mit großem Staunen mussten sie zwei Tage vor ihrer Abreise aus Frankreich von Anita Kröker hören, dass schon knapp 60 Anmeldungen vorlagen. Nun galt es, ausreichend französische Spezialitäten einzukaufen, um für einen großen Andrang gewappnet zu sein, zumal unsere Weinfreunde bekanntermaßen in jeder Hinsicht große Feinschmecker sind. Der Leser kann sich sicherlich gut vorstellen, welche Planungen vorausgingen, um eine große Menge Käse unbeschadet und ohne dass er „läufig“ wird, über eine Strecke von rd. 1200 km nach Bad Nauheim zu transportieren.

Aufgrund der zu erwartenden großen Teilnahme hatten Bernd und Margrit dieses Jahr ein großes Büfett geplant, was sich als eine sehr gute Entscheidung herausstellen sollte. Es war dann auch für beide keine Überraschung, dass anstatt knapp 60 Weinfreunde letztendlich 82 den gemütlichen Abend in geselliger Runde verbringen wollten.



Foto: Uschi Brauner

Um den Verlauf des Abends zu schildern, nachstehend ein paar Eindrücke. Wie immer gab es hervorragende Weine aus berühmten Anbaugebieten der Regionen wie Bergerac, Monbazillac, St. Emilion, Bordeaux und Pécharmant. Dazu gab es französische Spezialitäten wie Foie Gras de Canard (Entenleberpastete), verschiedene Sorten an Käse wie Brie, Camembert, Ziegen- und Blauschimmelkäse. Außerdem verschiedene Sorten Hartwurst, u. a. eine solche mit Haselnüssen, die schnell weggeputzt war.
Vorgesehen hatte Bernd eine umfangreiche Verkostung von 14 Weinen. Dass es letztendlich „nur“ 9 wurden, lag auch daran, dass die Stimmung in eine nie dagewesene fröhliche Atmosphäre mündete. Aufgelockert wurde der Abend mit gesanglichen Darbietungen von Bruno und Christine, die bekannte Melodien aus Musicals unter großem Applaus zum Besten gaben.



Foto: Günter Hoffmann



Foto: Uschi Brauner

Sehr spannend war die Ankündigung von Bernd, einen Wein ohne Etikett zu verkosten, der von einem bekannten Weingut namens Chateau-Josephine–Johannes stammt. Keinem Weinfreund war dieses Weingut bekannt. Eine einzige Weinfreundin konnte sich nach der Verkostung nicht verkneifen, auf unseren 10er Jahrgang hinzuweisen, der einen ziemlich ähnlichen Abgang hat. Und siehe da, Bernd hatte uns auf die Probe gestellt, um zu prüfen, ob wir unseren eigenen Wein wiedererkennen. Jedenfalls hatte er die Lacher auf seiner Seite.

Dass dieser Abend sehr spät enden würde, war vorauszusehen. Letztendlich gingen gegen 2:00 Uhr nachts die Lichter aus. Bernds Appell an die Teilnehmer, das Auto stehen zu lassen, kam gut an und wurde, sehr zur Freude der umliegenden Taxiunternehmen, auch umgesetzt.

Burkhart Rüster dankte herzlich im Namen aller Anwesenden den Organisatoren Margrit und Bernd sowie den Gehilfinnen und Gehilfen Anita, Elo, Gudrun und Horst für diesen rundum schönen Abend. Diese stimmungsvolle Veranstaltung wird ohne Frage im nächsten Jahr eine Fortsetzung finden.
Helga Ott

Önologie

„In vino veritas"

"Im Wein liegt die Wahrheit"

Wenn einer weiß, was im Wein enthalten ist, dann ist es der Önologe. In der Vergangenheit kam es mit verschiedenen Weinfreunden zu kontroversen Meinungen zu den Verantwortungen des Önologen an unserem Weinberg. Dazu muss zunächst gesagt werden, dass in unserem Freundeskreis kein Önologe tätig ist oder war, da es sich bei einem Önologen um einen offiziell anerkannten und ernannten Fachmann handelt. Wenn wir von „unserem Önologen" sprechen, so ist damit der Vorsitzende der Parzellenbeauftragten gemeint, der als Hobby-Winzer diese Funktion übernommen hat, wohl wissend, dass der Önologe ein anerkannter Beruf ist, der wissenschaftliches und praktisches Grundlagenwissen im Anbau, in der Herstellung und der Vermarktung von Wein während eines Studiums gelernt hat.
Nachstehend ein Bericht zu diesem Thema, entnommen der Internetseite des Verbandes, der auf internationaler Ebene die nationalen Berufsverbände der auf dem Gebiet des Weinanbaus und der Weinbereitung arbeitenden Fachkräfte und somit über 20.000 Personen aus über 12.000 Betrieben vertritt. Die **Union Internationale des Œnologues (UIŒ)** wurde am 24. April 1965 in Mailand ins Leben gerufen; sie hat ihren Sitz in Paris bei der Organisation Internazionale de la Vigne et du Vin (OIV).

„Dazu gehört ein Abschluss an einer Universität oder an einer Fachhochschule. Der Önologe bzw. die Fachleute, die von den nationalen Berufsverbänden, wenn auch u. U. unter anderen Berufsbezeichnungen, offiziell als Önologen anerkannt werden, ist ein Fachmann, der sich von Beruf mit den technischen und wissenschaftlichen Kriterien zu allen Prozessen befasst, die vom Anbau bis zur Lese der Reben und von der Weinbereitung bis zur Flaschenabfüllung reichen, und der alle in diesem Rahmen anfallenden Arbeiten überwacht und die Maßnahmen festlegt, die unter Berücksichtigung der verschiedenen Ebenen der Produktion und der Verbraucherschichten der Gewährleistung der Qualität des Produktes dienen.

Auf dem Kongress der Organisation Internationale de la Vigne et du Vin (OIV) im Jahre 1994 wurde das Berufsbild des Önologen wie folgt definiert: „Hochqualifizierte Person, die ausgehend von ihren spezifischen Fachkenntnissen im Bereich der Technik und der Wissenschaften in der Lage ist, entsprechend der Regeln der Branche sowie der gesetzlich festgelegten Bestimmungen die Aufgaben auszuführen und zu überwachen, denen auf dem Gebiet des Weinanbaus und der Weinbereitung eine grundlegende Bedeutung zukommt."

Der Önologe ist folglich eine Person, die im Bereich der Weinproduktion tätig ist. Seine beruflichen Kompetenzen bestehen im Wesentlichen in der Überwachung der önologischen Aspekte, die hinsichtlich der gesundheitlichen Bedenklichkeit und der Natürlichkeit des Produktes und somit in Hinsicht auf den Verbraucher von wichtiger Bedeutung sind.

Sowohl in der EU als auch in verschiedenen weiteren, nicht zur EU gehörigen Nationen ist der Önologe für eine Reihe spezifischer önologischer Vorgänge verantwortlich, so dass er eine entsprechende zivil- wie strafrechtlichte Verantwortung übernimmt und für die Kontrolle der im Fachbereich anfallenden Prozesse und Arbeitsschritte verantwortlich ist."

Sind wir also froh, dass Diskussionen bezüglich Kompetenzen an unserem Weinberg ein Ende haben. Wenn wir lesen, welche Ausbildung und welches Fachwissen zu diesem Fachmann gehören, verbietet sich dies von selbst.
Wir wollen das gesunde Wissen, das wir alle haben, nicht schmälern, der eine weiß mehr, der andere weniger, und wir lernen jeden Tag etwas dazu, was wir unter fachmännischer Anleitung des Weinbauamtes Eltville anwenden. Wir können stolz sein, mit diesem „Halbwissen" als Hobby-Winzer einen solch tollen Weinberg geschaffen zu haben.
Helga Ott

Ab jetzt 20 Rebstöcke möglich

Einige Mitglieder hätten gerne mehr als 15 Rebstöcke erworben. Unsere Geschäftsordnung sieht aber bisher vor, dass jeder Weinfreund maximal 15 Rebstöcke besitzen darf. Daher hatte der Vorstand abgestimmt, ab Mai 2013 **alle aktiven** Mitglieder schriftlich votieren zu lassen.

Es wurde vorgeschlagen, unsere Geschäftsordnung zu ändern. In Zukunft sollte es möglich sein, bis zu 20 Rebstöcke zu erwerben.

Eine deutliche Mehrheit der aktiven Mitglieder hat mittlerweile diesen Vorschlag angenommen. Die Geschäftsordnung soll daher bei nächster Gelegenheit entsprechend geändert werden.

Bis Ende des Anbaujahres 2013 soll die neue Regelung jedoch nicht umgesetzt werden. Sie soll erst danach im Verbund mit einer „Flurbereinigung“ der Parzellen erfolgen.

Wer allerdings sein Rebenkontingent erhöhen will, kann dies schon jetzt beim Vorstand unverbindlich anfragen. **Vorschläge zur neuen Parzellenbelegung sind ebenfalls willkommen.** Sie werden berücksichtigt werden, sofern sie den Wünschen der betroffenen anderen Parzellenmitglieder nicht entgegenstehen.
Burkhart Rüster

Weinausgabe am Sonntag, 1. September 2013

Liebe Weinfreunde, am Sonntag, den 1. September 2013 laden wir wieder alle Weinfreunde, Familienangehörige, Bekannte und Gäste der Region zu unserer diesjährigen Weinausgabe des Jahrgangs 2012 ein.

Die Veranstaltung findet, wie immer, im Hof meines Anwesens, Am Haingraben 5, ab 11:00 Uhr, in Nieder-Mörlen statt.

Wie jedes Jahr gibt es Grillspezialitäten, verschiedene Salate und natürlich ein großes Kuchenbüfett. **Kuchenspenden** sind wie immer herzlich willkommen **und sollten wegen der Planung bei Anita Kröker angemeldet werden.**
Auch für die Kinder ist mit einer Spielecke gesorgt.
Wir dürfen alle gespannt sein, wie der Tropfen des Jahrgangs 2012 ausgefallen ist und freuen uns auf eine rege Teilnahme aller Weinfreunde.
Bernd Witzel

Termine 2013

August ***Sa. 24.08. und*** ***So. 25.08.***	***Bad Langensalza*** ***Saale-Unstrut mit 1 Übernachtung*** ***7:00 Uhr*** *Großer Parkplatz Frankfurter Straße* ***- ausgebucht -***
September ***Sonntag, 01.09.***	***Weinausgabe*** ***11:00 Uhr*** *Hof Familie Witzel* ***Bitte Kuchenspenden bei Anita anmelden!***
Oktober	***Weinlese***
November	***Essen mit Produkten aus der Region*** *„Parzelle 21“*
Dezember ***Fr. 13. – So. 15.12.***	***Weihnachtsmarkt***
Dezember ***Dienstag, 31.12.***	***Silvestertreffen „Parzelle 21“***

Bitte bei Anita Kröker anmelden:
Tel. 06034-4199 oder mobil: 0152-08882030 oder
E-Mail: a.e.kroeker@t-online.de

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim - www.weinfreunde-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Am Haingraben 3, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-82717, mobil: 0151-14701505, Fax: 06032-970413
Bankverbindungen: Sparkasse Wetterau, Konto - Nr. 30 073 037, BLZ 51 850 079;
Volksbank Mittelhessen eG, BLZ 51 390 000, Konto - Nr. 47 645 409
Redaktion: Helga Ott, helgaott@freenet.de, Tel. 06032-867718 oder 0171-8 246 921
Nachdruck nur mit Quellenangabe "Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim" gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail. Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.